

## Eine Neckarwelle für den Bahnhof

ESSLINGEN: Jury setzt auf Büro Sobek - Dach am neuen Busbahnhof überzeugt mit seiner Leichtigkeit

**Der Streit über das richtige Dach für den neuen Busbahnhof ist entschieden. Einstimmig hat sich die Jury für den Entwurf ausgesprochen, der von dem Büro Sobek aus Stuttgart stammt. Er verspricht Leichtigkeit, angenehme Atmosphäre und wirksamen Wetterschutz. Stimmt der Gemeinderat zu, könnten die Bauarbeiten in drei Jahren beginnen.**

---

Von Hermann Dorn

---

Oberbürgermeister Jürgen Zieger bemüht vor der Presse die schwäbische Hausfrau, um den Handlungsbedarf zu unterstreichen. Nie käme diese auf die Idee, Gästen einen ähnlich schäbigen Anblick zu bieten, wie es die Stadt heute am Bahnhof tut. Intensiv hat Zieger aus diesem Grund mit dem Preisgericht nach einem ansprechenden Dach für den neuen Busbahnhof gesucht, der 2013/2014 direkt neben den Bahnhof rücken soll. In einer zweiten Runde galt es gestern, vier überarbeitete Entwürfe unter die Lupe zu nehmen. Das Ergebnis versah der OB ebenso wie Franz Pesch, der Vorsitzende der Jury, mit großem Lob. Auch Baubürgermeister Wilfried Wallbrecht zeigte sich sehr zufrieden. Dünne Stützen tragen die leichte Konstruktion, die sich auf 60 Meter Länge und 24 Meter Breite erstreckt und maximal eine Höhe von acht Metern erreicht. Die leicht geschwungene Form greift das Motiv einer Neckarwelle auf und betont den Stadteingang. Für die 40 000 Fahrgäste, die an dieser Drehscheibe täglich unterwegs sind, verspricht die Konstruktion guten Wetterschutz. Die teilweise eingefärbten Gläser verhindern, dass Passanten geblendet werden oder unter der sommerlichen Hitze leiden. Zudem eröffnet das Büro Sobek die Möglichkeit, Fotovoltaikanlagen zu installieren. Das Dach, das netto 2,5 Millionen Euro kosten soll, würde dann zu einem kleinen Kraftwerk.

## Schweizer Büro ohne Chance

Keine Chance hatte das Büro marchwell aus der Schweiz, das vor einem Jahr mit seinem Vorschlag für eine ganz große Geste das Preisgericht noch begeistert hatte. Nachdem das Rathaus ihm bedeutet hatte, das Dach dürfe keinesfalls den Bahnhof überdecken, sah es sich zu kräftigen Korrekturen gezwungen. „Es ist dem Büro nicht gelungen, diese Idee den Erfordernissen anzupassen“, erklärt Pesch, warum sich die Jury jetzt von diesem Beitrag distanziert hat. Auch Wolfgang Kergaßner aus Ostfildern konnte nicht überzeugen. „Die massive Konstruktion entfalte eine bedrängende Wirkung“, monierte das Preisgericht. Mehr Eindruck hinterließ das Büro Schulitz. Bei genauer Betrachtung wurden allerdings funktionale Schwächen entdeckt. Pesch bemängelte außerdem eine etwas „modisch geratene Lösung“.

Von diesen Entwürfen hebt sich Sobeks Entwurf laut Jury wohltuend ab. Sie spricht von einer „eleganten Spannung“ und hebt die Wirtschaftlichkeit hervor. Während der Beitrag des Büros Schulitz ähnliche Kosten verursachen würde, kämen die anderen Beiträge wesentlich teuer.

Zieger unterstreicht, dass er die Verwirklichung trotz der angespannten Haushaltslage

zünftig anpacken will. Wenn Ende 2013 die Bauarbeiten für den neuen Busbahnhof beginnen, dürfe das neue Dach nicht auf sich warten lassen, bekräftigt er.

Alle Arbeiten sind ab Montag einen Monat lang im Technischen Rathaus, zweites Obergeschoss, zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen.

